

Zeitung = Journal = Giornale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion/Rédaction/Redazione:
Kolfr Nosedá Antoinette
Sihlberg 20, 8002 Zürich
Telefon privat 01 202 89 53, Geschäft vorm. 01 211 14 71

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
SCF Gabriella Stacchi
Via Gemmo 9 (Sorengo)
6932 Breganzona

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Von «Heer und Haus» zum «Truppeninformationsdienst» (TID)

Als in den dreissiger Jahren im Süden, im Norden und später auch im Osten unseres Landes diktatorische Systeme entstanden, die mehr und mehr für ganz Europa, ja die ganze Welt, Schlimmes ahnen liessen, wurde bei uns erstmals der Begriff «Geistige Landesverteidigung» geprägt und 1938 in der «Botschaft des Bundesrates über die Organisation und die Aufgaben der schweizerischen Kulturwahrung und Kulturwerbung» offiziell festgehalten. Es heisst dort u. a.: «Ist die bewaffnete Verteidigung des Landes, deren Vorbereitung und Organisation ausschliesslich eine Sache des Staates und primäre Aufgabe des Landes, so möchten wir die geistige Landesverteidigung dem Bürger, dem Menschen, der freien Entfaltung des Geistes überlassen. Der Staat soll dazu die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen und sich das Recht vorbehalten, deren Verwendung zu überwachen. Im übrigen aber sollen die geistigen Kräfte sich selbst mobilisieren und in die gemeinsame Front der Verteidigung einordnen.»

In diesem Geist wurde 1939, schon drei Wochen nach der Kriegsmobilmachung, die Sektion «Heer und Haus» als fünfte Sektion der Generaladjutantur ins Leben gerufen, wobei sich die neugegründete Organisation zunächst einmal gar nicht mit eigentlichen Informationsaufgaben befassete, denn in dieser ersten Periode des Aktivdienstes bis zum Mai 1940 galt es vor allem, die Eintönigkeit der Wintermonate zu überwinden. Eine eigentliche Motivierung des Wehrmannes war nicht nötig; jeder Bürger und Soldat erkannte die Schwere der Zeit und die Gefahr, die unserem Land drohte. Das Schwergewicht der Bemühungen der Sektion lag daher auf der Unterhaltung der Truppe in der Freizeit.

Erst nach dem Zusammenbruch von Frankreich wurden die Prioritäten anders ge-

setzt. In weiten Kreisen der Bevölkerung machte sich eine Verzagtheit breit, die auch auf die Truppe abzufärben begann. Diesem Defätismus galt es mit einer Aufklärung der Zivilbevölkerung zu begegnen. Ihr Vertrauen in die Armee und in unsere Landesverteidigung musste neu geweckt werden. Es wurde ein ziviler Aufklärungsdienst aufgezogen und mit Hilfe von zivilen Organisationen Bürger aus allen Bevölkerungskreisen zu zweitägigen Aufklärungskursen eingeladen und über die Möglichkeiten der militärischen, wirtschaftlichen und geistigen Landesverteidigung orientiert. Aus diesen Kursteilnehmern entstanden die sogenannten Korrespondenten, die mit der Zeit ein Netz von über siebentausend Vertrauensleuten, über das ganze Land verteilt, bildeten. Aufgabe dieser zivilen Korrespondenten war es, das in den Kursen Erarbeitete in ihren Kreisen weiterzugeben, im Betrieb, in der Gemeinde, im Verein, aber auch in der Einheit, in der sie Dienst leisteten.

Als Gegenstück zum zivilen Aufklärungsdienst wirkte der Orientierungsdienst der Armee über die Verbindungs-offiziere Heer und Haus bei der Truppe. Den Truppenkommandanten wurden sogenannte Wehrbriefe abgegeben mit Informationen über verschiedene Themen, die mit der Truppe zu behandeln waren. Während des Aktivdienstes beschäftigte die Sektion Heer und Haus zeitweise bis zu 150 Mann, die die ihr gestellten Aufgaben mit grosser Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit an die wechselnden Lagen meisterten.

Am 20. August 1945 wurde die Sektion Heer und Haus aufgelöst aus der Überzeugung heraus, dass ihre Aufgabe eine rein kriegsbedingte gewesen sei, d. h. nur so lange, als die Massenmedien – damals Presse und Radio – in ihrer Aufgabe der öffentlichen Meinungsbildung durch die Zensur eingeschränkt waren. Die Entwick-

lungen und Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg zeigten jedoch bald einmal, dass eine objektive Aufklärung auch weiterhin nötig war. In Ermangelung einer entsprechenden öffentlichen Organisation wurden in den Jahren 1947/48 zivile Organisationen gegründet, die die Informationsaufgabe für die Zivilbevölkerung übernahmen (Schweizerischer Aufklärungsdienst, Rencontres Suisses, Coscienza Svizzera).

Im März 1956 reichte der Waadtländer Ständerat Fauquex eine Interpellation ein mit der Frage: «Welche Massnahmen sieht der Bundesrat vor, um die Verbindung zwischen Volk und Armee zu verstärken?» Der Interpellant wies auf eine gewisse Verwirrung im Volk hin, die entstanden war als Folge der Initiative Chevallier, welcher bekanntlich die Militärausgaben drastisch beschränkt sehen wollte. Noch im gleichen Jahr beantwortete der damalige Chef des EMD Bundesrat Chaudet die Interpellation und erliess auf Ende Juli 1956 eine Weisung zur versuchsweisen Durchführung eines Informationskurses in der 8. Division und gleichzeitig zur Anstellung von zwei Sachbearbeitern auf den 1. Januar 1957 für die speziellen Belange von Heer und Haus.

Auf den 1. Januar 1958 wurden in den Stäben der Armeekorps und der Flieger- und Flabtruppen wieder die Verbindungs-offiziere Heer und Haus eingeteilt und mit Verfügung vom 20. Februar 1960 das bisherige Verwaltungsorgan zur Sektion Heer und Haus erweitert. Schliesslich brachte die Truppenordnung 61 die Einteilung von Dienstchefs HH in den Stäben der Grossen Verbände und verankerte damit Heer und Haus als selbständigen Dienstzweig. Die Initiative dazu ging übrigens wiederum vom Parlament aus, und zwar auf Antrag des Landesring-Vertreters Nationalrat Walter König. Die Aufgaben von Heer und Haus in Richtung Haus traten immer mehr

in den Hintergrund. Die «Weisung des EMD über die Tätigkeit der Dienststelle Heer und Haus im Frieden» vom 28. Januar 1963 klammerte zwar diesen Bereich nicht völlig aus, er wurde aber praktisch kaum mehr ausgeübt. Die «Verfügung des EMD vom 1. Juli 1971 über die Tätigkeit von Heer und Haus» beschränkte dann die Förderung des Wehrwillens und die psychologische Kriegsführung auf den Truppenbereich, womit die Beziehungen zum «Haus» offiziell fallengelassen wurden.

Anlässlich der Reaktivierung von Heer und Haus war man ganz unbewusst in den Vorstellungen des Zweiten Weltkrieges steckengeblieben, die durch die Einflüsse des damaligen kalten Krieges und des Schocks des blutig niedergeschlagenen Aufstandes in Ungarn noch verstärkt wurden. Die Entwicklung der Nachkriegszeit verlief ganz anders als vorausgesagt. Anstelle der Arbeitslosigkeit kamen Hochkonjunktur, Überbeschäftigung und niegekannter Wohlstand. Die rasante technologische Entwicklung brachte auch einen ungeheuren Aufschwung der Massenmedien und der audiovisuellen Informationsträger. Die in Kriegszeiten zensurbedingte Unterinformation des Bürgers wurde zur Überinformation, ja zur Informationsflut, die heute erbarmungslos auf den Bürger einströmt.

Der Umstand, dass Heer und Haus geistig noch in der Kriegszeit verwurzelt blieb, wie auch die Verknüpfung des Informationsauftrages mit der psychologischen Kriegsführung bewirkten, dass Dienststelle und Dienstzweig immer mehr ins Kreuzfeuer der Kritik gerieten, weil sie angeblich indoktrinär und zu wenig transparent waren. Eine Neuorientierung konnte nicht mehr umgangen werden, wobei sich eine Lösung von der psychologischen Kriegsführung aufdrängte. Die Beschränkung der Tätigkeit auf den militärischen Bereich war schon 1971 offiziell verordnet worden, weil die Information der Öffentlichkeit grundsätzlich Aufgabe der Sektion Information des EMD ist. Nachdem das Element «Haus» in der Tätigkeit schon lange weggefallen war, wurde auch eine neue Bezeichnung wünschbar.

Die Notwendigkeit, dem Bürger in Uniform über gewisse Probleme Informationen in einer sachlichen und ausgewogenen Form zu vermitteln, für die er im zivilen Leben wenig empfänglich ist oder zu denen er keinen Zugang hat, bedingt, dass vom belehrenden Ton zur rein informierenden Methode übergegangen wird. Für diesen neu formulierten Auftrag bietet sich die Bezeichnung «Truppeninformationsdienst» als zweckmässig an.

Divisionär W. Scherrer
Chef der Abteilung für Adjutantur

(Fortsetzung «Der neue Truppeninformationsdienst» folgt in der nächsten Nummer)



Einladung zum Uof-Weiterbildungskurs 1978

Möchten Sie in Ihrer Gruppe ein gutes Gespräch in Gang bringen? Möchten Sie Aufträge, Instruktionen klar weitergeben, sie so vermitteln, dass die andern schnell begreifen was zu tun ist? Wenn Ihnen das noch nicht so gelingt wie Sie es wünschen, laden wir Sie herzlich ein, an unserem *Gesprächsführungskurs* in der Ref. Heimstätte Gwatt b. Thun teilzunehmen.

Wir bieten Ihnen an:

- Einführung in einige Regeln des Gruppengesprächs und Förderung Ihrer Ausdrucksfähigkeit in der Gruppe.
 - Anleitung zur Aufteilung einer Instruktion in Lernschritte und zur Lernzielkontrolle.
 - Bei genügend Teilnehmerinnen aus der welschen Schweiz eine französisch geführte Gruppe.
- Tessinerinnen werden nach Wunsch eingeteilt.

Sie werden vor allem Gelegenheit haben zum Üben. Die Theorie wird kurz gefasst und leicht verständlich vermittelt werden.

Es laden Sie ein:

Christine Fankhauser, Gwatt
Christoph Schnyder, Gwatt
FHD-Verband Thun-Oberland

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa
Postfach 56

Weiterbildungskurs des SFHDV für FHD Uof vom 27./28. Mai 1978 in der Ref. Heimstätte Gwatt

Durchführung: FHD-Verband Thun-Oberland

Gesprächsführungskurs

Programm:

Samstag, 27. Mai 1978

- 1000-1030 Einrücken, Begrüssung und Einteilung
 - 1030-1200 Vorstellungsrunde
 - 1230 Mittagessen
 - 1500-1630 Wie beginne ich ein Gruppengespräch?
 - 1645-1800 Der Verlauf des Gruppengesprächs
 - 1900 Kaltes Buffet
- anschliessend spielerische Weiterarbeit in Gruppen

Sonntag, 28. Mai 1978

- 0900-1215 Übung am Demonstrationsobjekt:
 - Übungsorganisation
 - Instruktion / Information
 - Aufgabenverteilung
 - Aufgabenorganisation
 - Rückmeldung
 - Rapport
- 1230 Mittagessen
- 1400-1530 Zusammenfassen des Gelernten
- 1530-1600 Verabschiedung und Schluss

Unterkunft: Massenlager
Kosten: etwa Fr. 40.—
Tenü: Arbeitstenü (Arbeit: Ledergurt, Ausgang: Stoffgurt)

Anmeldung: bis 30. April 1978 an
Grfhr Annemarie Fahrni
Erlenstrasse 45, 3612 Steffisburg

Anmeldung

Verband:

Grad und Gattung:

Name und Vorname:

Adresse:

Willkommen im Tessin

Wir haben die Ehre, die diesjährige 7. Schweizerische Delegiertenversammlung organisieren zu dürfen, und freuen uns, Sie sehr zahlreich bei uns begrüßen zu können.

Unsererseits werden wir bemüht sein, alles zu veranlassen, damit die Kameradinnen aus der ganzen Schweiz zwei fröhliche, unbeschwerte Tage in Bellinzona verbringen können.

Auf Wiedersehen im Ticino.

Programm:

Samstag, 1. April 1978

- ab 14.30 Begrüssung der Kameradinnen und Bezug der Kantonemete
- 16.30 Besichtigung des Schlosses Schwyz und des Historischen Museums
- 18.30–20.30 Nachtessen in der Kaserne
Anschliessend
Abend zur freien Verfügung
- 24.00 Lichterlöschen

Sonntag, 2. April 1978

- 07.15 Tagwache
- 08.00–08.45 Frühstück
- 09.00–09.45 Gottesdienst
(katholisch und reformiert)
- 10.00–12.00 Delegiertenversammlung in der Aula Magna der Schule Arte e Mestieri
- 12.15 Aperitif und Militärkonzert* in der Kaserne
- 12.45 Mittagessen in der Kaserne
- ca. 15.00 Ende des offiziellen Teiles der Delegiertenversammlung

FHD Sandra Isotta
Präsidentin des FHD-Verbandes Tessin

Mitteilung der Dienststelle Frauenhilfsdienst

Entlassung der Angehörigen des Frauenhilfsdienstes, welche die ab 1. Januar 1978 gültige Altersgrenze erreicht bzw. bereits überschritten haben.

In einer Sitzung vom 9. November 1977 hat der Bundesrat Artikel 6 der Verordnung über den Frauenhilfsdienst geändert. Er lautet nun neu:

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes werden entlassen:

- a) nach vollendetem 50., in den Funktionsstufen 1–4 nach vollendetem 55. Altersjahr;
- b) bei Verlust des Schweizer Bürgerrechtes;
- c) zufolge Entscheides einer sanitärischen Untersuchungskommission.

Absatz 2, wonach Angehörige des Frauenhilfsdienstes, welche die Altersgrenze überschritten haben, in die FHD-Reserve eingeteilt werden können, ist gestrichen worden.

In einer Übergangsbestimmung hält der Bundesrat folgendes fest:

«Angehörige des Frauenhilfsdienstes, die beim Inkrafttreten dieser Änderung die Altersgrenze gemäss Artikel 6 Buchstabe a überschritten haben, sind bis zum 31. Dezember 1979 aus dem Frauenhilfsdienst zu entlassen.»

Aufgrund dieser Bestimmung werden die notwendigen Entlassungen folgendermassen gestaffelt:

Jahrgänge		
FHD/Fhr Grfhr/Chef Kö	Dfhr/Rf DC/Kolfhr	Datum der Entlassung
—1922	—1919	30. 6.1978
1923—1926	1920—1922	31.12.1978
1927—1929	1923—1924	31.12.1979

Entlassungsgesuchen von Angehörigen des FHD, die das 50. bzw. 55. Altersjahr zurückgelegt haben und bereits vor dem oben festgelegten Datum aus dem FHD entlassen werden möchten, wird selbstverständlich entsprochen.

Dienststelle Frauenhilfsdienst
Chef FHD Johanna Hurni

Zentralvorstand

(Stand Januar 1978)

Präsidentin:

DC Schlegel Monique
Lyss-Strasse 28, 2560 Nidau
P 032 25 36 88

Vizepräsidentin:

Rf Troxler Pia
Kottenhöhe 109, 6210 Sursee
P 045 21 21 26 G 041 22 11 06

Technische Leiterinnen:

Kolfhr Maurer Elisabeth
Schloss-Strasse 24, 3098 Köniz
P 031 53 90 00 G 031 67 22 45

DC Rougemont Louise
c/o Kdo FAK 4
Postfach, 8021 Zürich
P 01 40 49 42 G 01 242 38 20

Kassierin:

Rf Nuesch E.
Brauereiweg 2, 8640 Rapperswil
P 055 27 61 97 G 055 27 55 27

Sekretärin:

FHD Gmünder Esther
Felsgutstieg 4, 8200 Schaffhausen
P 053 5 44 58 G 053 8 38 88

Beisitzerinnen:

DC Luraschi Ombretta
6968 Sonvico
P 091 91 12 48 G 091 3 53 53

Chef S Mottier Inès

Ch. de Bonne Espérance 22, 1006 Lausanne
P 021 29 62 44

DC Dürler Margret
Schäferrain 5, 4144 Arlesheim
P 061 72 43 24 (Nachmittag)

Grfhr Metzger Marianne
Ringstrasse 14, 4414 Füllinsdorf
P 061 94 69 89 G 061 94 55 51, intern 20

Pressechef:

Kolfhr Marti-Reber Lilo
Chr.-Schnyder-Strasse 49, 6210 Sursee
P 045 21 43 64

Redaktorin FHD-Zeitung:

Kolfhr Nosedä Antoinette
Sihlberg 20, 8002 Zürich
P 01 202 89 53 G 01 211 14 71



Adress- und Telefonliste der FHD- und Fhr-Verbände

Stand: Januar 1978

Verband	Präsidentin	Techn Leitung	Kassierin
FHD-Verband Aargau	DC Breitschmid H. Alte Bahnhofstrasse 20 5610 Wohlen P 057 6 65 25 G 01 833 26 23	DC Keller Z. Im Semli 290 5304 Endingen P 056 52 11 52	FHD Müller H. Oberfeld 185 5306 Tegerfelden P 056 45 30 60 G 056 22 72 44
FHD-Verband Baselland	DC Dürler M. Schäferrain 5 4144 Arlesheim P 061 72 43 24		FHD Salathé V. Wartenbergstrasse 8 4133 Pratteln P 061 81 43 49
FHD-Verband Baselstadt	DC Rysler S. Bottmingerstrasse 43 4102 Binningen P 061 47 51 52 G 061 24 50 74	Grfhr Kirstein M. Käferholzstrasse 76 4058 Basel P 061 49 16 13	FHD Zeller Christine Bäumliweg 4125 Riehen
VBM-Verband Basler Militärfahrerinnen	Fhr Bühlmann E. Schafmattweg 25 4102 Binningen P 061 47 28 95 G 061 94 47 11	Kolfhr Lyner C. Spechtweg 6 4125 Riehen P 061 49 74 90	Fhr Tobler M. Sperrstrasse 46 4057 Basel P 061 26 87 07
FHD-Verband Bern	DC Pollak E. Postfach 245 3000 Bern 8 P 031 45 75 30 G 031 22 77 86	Grfhr Tschannen E. 3084 Wabern BE Lerbermattstrasse 7 P 031 53 83 09 G 031 46 21 41	DC Zimmermann R. Stapferstrasse 45/124 3018 Bern P 031 56 64 13 G 031 61 39 39
VBMF-Verband Bernischer Militärfahrerinnen	Rf Feissli-Umhäng E. Gantrischstrasse 2 3600 Thun P 033 22 59 20	Dfhr Moser Annamaria Melchtalstrasse 2 3013 Bern P 031 41 51 47 G 031 67 24 40	Grfhr Hunziker U. Obermettlen 3182 Ueberstorf P 031 94 04 39
FHD-Verband Biel-Seeland-Jura	DC Zesiger R. Gutbub Merzligen 3274 Hermrigen P 032 80 14 52 G 031 65 84 82	Hptm Haller F. Liebrütistrasse 40/5 4303 Kaiseraugst P 061 83 22 44 G 061 27 64 78 Tech Leiterin Marschgruppe: Chefkö Perret-Arn F. F. C. de Marval 34 2000 Neuchâtel P 038 23 11 73 G 038 24 53 92	FHD Lüthi R. Dunantstrasse 8 2504 Biel P 032 41 45 23
ALCM Association Lémanique des cond mil	Chef col Haerberli Th. 5, route de la Navigation 1201 Genève P 022 32 46 60 G 022 43 45 50	Cond Siegrist N. Chem. de Miremont 8 1012 Pully P 021 29 58 50 G 021 20 15 51	Chef col Hugli A. 57, Ch. du Devin 1012 Lausanne
FHD- und Fhr-Verband Zentralschweiz	DC Willi A. Höchhus 3 6130 Willisau P 045 81 21 91 G 045 81 19 20		Fhr Baggenstos A. Libellenstrasse 38 6004 Luzern P 041 36 27 14 G 041 21 54 77
ACM NE et Jura Association cond mil	Chef gr Müller S. Untermattweg 32 3027 Bern P 031 56 60 47		Int Perret O. Recrêts 15 2300 La Chaux-de-Fonds P 039 26 86 54 G 031 44 43 71
FHD-Verband Oberaargau Emmental Langenthal	Dfhr Izzo M. Emmentalstrasse 84 3414 Oberburg P 034 22 68 01 G 031 67 52 87		Grfhr Geissbühler M. Hauptstrasse 300 4938 Rohrbach P 063 8 24 10

Adress- und Telefonliste der FHD- und Fhr-Verbände

Stand: Januar 1978

Verband	Präsidentin	Techn Leitung	Kassierin
FHD-Verband Schaffhausen	Grfhr Leuzinger F. Unterstieg 21 8222 Beringen P 053 7 19 81 G 053 8 81 11		FHD Haegi Ruth 8554 Bonau TG
FHD-Verband St. Gallen	Fhr Waldburger M. Gessnerstrasse 12 9011 St. Gallen P 071 23 36 65	Grfhr Grünenfelder B. Brauerstrasse 70 9016 St. Gallen P 071 24 24 27	FHD Schäfli S. Bildstock 2 9323 Steinach P 071 46 54 37 G 071 41 44 22
FHD-Verband Solothurn	Grfhr Eggli Th. Rütiweg 42 4571 Gossliwil P 065 65 13 76 G 065 8 40 36	Dfhr Leu G. Rütiweg 7 4528 Zuchwil P 065 25 69 86 G 065 21 31 21, intern 2230 (Bürgerspital, Apotheke verlangen)	Fhr Bechter R. Grabmattweg 141 2545 Selzach P 065 61 24 25 G 065 61 24 25
FHD- und Fhr-Verband Süd-Ost	Dfhr Graber M. Gürtelstrasse 37 7000 Chur P 081 24 34 09		FHD Margadant R. Lürlibadstrasse 63 7000 Chur P 081 22 22 04
FHD-Verband Thun-Oberland	Grfhr Fahrni A. Erlenstrasse 45 3612 Steffisburg P 033 37 16 50		FHD Wiedmer H. 3753 Oey-Diemtigen P 033 81 23 41
FHD-Verband Thurgau	Dfhr Spörri S. Kirchstrasse 9b 8280 Kreuzlingen P 072 8 19 66 G 072 8 40 14	Hptm Nägeli P. Haldenweg 4 9548 Matzingen P 054 9 65 06	FHD Krämer I. Talackerstrasse 42 8500 Frauenfeld P 054 7 17 80 G 054 7 66 21
Association SCF Ticino	SCF Isotta S. via Sindacatori 5 6900 Massagno P 091 56 36 48 G 091 58 16 61	Cap Cortella P. 6807 Taverne	SCF Dillena A. Gradinata Massena 2 6900 Massagno
AVSCF Association Vaudoise des SCF	SCF Bühlmann S. Ch. des Cottages 2 1007 Lausanne		Int Mieville M. Rue de Lausanne 47 1030 Bussigny P 021 89 23 11
FHD-Verband Zürich	DC Fürer M. Rosenhof 5649 Ober-Alikon P 042 66 17 34 G 01 201 00 11, intern 487	<i>der FHD:</i> DC Rougemont c/o Kdo FAK 4 Postfach 8021 Zürich P 01 40 49 42 G 01 242 38 20 <i>der Fhr:</i> Kolfr Hanslin-Iklé B. Gotthardstrasse 25 8002 Zürich P 01 202 55 21 G 01 47 23 00	Dfhr Mettler E. Tennmoosstrasse 35 8044 Gockhausen P 01 821 12 02
Association SCF Genève		Cap Burkin R. Rue du Vieux Moulin 8 1213 Onex P 022 92 41 51 G 022 57 29 55	SCF Baeriswyl R. 7, Ch. des Pontets 1212 Grand-Lancy P 022 42 81 95

Schinkenbrot und Sturmgewehr

Eine kritische Betrachtung

Samstagnachmittag, im Zug zwischen zwei Schweizer Städten. Eine Gruppe Soldaten nimmt geräuschvoll zwei Abteile in Beschlag. Die Taschen werden ins Gepäcknetz befördert, die Mütze in die Ecke geknallt, die Jacke kommt zerknüllt neben der Tasche zu liegen. Ich sitze am Fenster und lasse Bäume und Häuser vorbei rasen. Sie haben mich entdeckt. Für eine Weile widmet sich die ganze Gruppe dem «Fräulein». Pfiffe, anzügige Bemerkungen, leere Worte. Wegen mangelndem Interesse (vom Fräulein) wenden sie ihre Aufmerksamkeit dann anderen Dingen zu. Die Taschen werden wieder heruntergeholt. Die Szene erinnert an «Tischlein-deck-dich» oder eher an «La grande bouffe». Da ein Salami, dort ein Schinkenbrot, ein Stück Kuchen, eine Schoggi und das obligate Coca Cola. Und jetzt lässt man sich über das Militär aus. Die Kaserne ist uralt, das Essen schlecht, das Betten eine Schikane, und die Vorgesetzten alles andere als gut. Hauptbahnhof. – Alles steigt aus. Ich bringe einem Soldaten den Gurt und die Mütze. Er hat sie vergessen.

Ein Wochentag, im Bus zwischen zwei israelischen Städten. Eine Gruppe Soldaten steigt ein. Der Bus ist voll, einige bleiben stehen. Der Rucksack reist im Gepäcknetz mit, aber das Gewehr wird festgehalten. Ein Soldat setzt sich neben mich. Ein müdes Lächeln, ein «where are you from», und dann bietet er mir eine Handvoll Sonnenblumenkerne an. Über das Gewehr gebeugt schläft er ein. Viele seiner Kameraden schlafen. Und viele träumen mit offenen Augen. Zwei Szenen, stellvertretend für eine Mentalität?

Ich habe in Israel Hunderte von Soldaten gesehen; immer dasselbe Bild: Junge Männer, schlank und braun gebrannt. Die Soldaten sind zwischen 18 und 21 Jahren alt. Ihr Dienst ist hart und anspruchsvoll, Hitze und Sandstaub erschweren die Arbeit. Wer im Norden stationiert ist, kann einmal pro Woche nach Hause. Wer im Sinai ist, hat nur alle drei Wochen Urlaub. Und jeder Urlaub muss mit endlosen Busfahrten verdient werden.

Die Israeli sehen älter aus, ernster, manchmal traurig. Sie sind drei Jahre im Dienst. Und das heisst: tausendmal aufstehen und darauf gefasst sein, dass dies der letzte Morgen war. Tausend Tage harte Arbeit. Und tausend Nächte, Zeit genug zum Nachdenken oder zum Angst haben. Denn was morgen ist, weiss keiner. Sie wissen nur, dass im Krieg die ganze Verantwortung auf ihnen lastet. Sie sind verantwortlich für die Sicherheit ihres Volkes, ihrer Eltern, Grosseltern, Geschwister, Freundinnen und Kameraden. Sie sind sich des-

sen bewusst und sind bereit, dafür drei Jahre ihrer Jugend zu geben und dafür zu sterben.

Ich vergleiche israelische Soldaten mit Schweizer Soldaten, weil ich glaube, dass Israel und die Schweiz vieles gemeinsam haben. Beide sind kleine Länder und werden mit ähnlichen Problemen konfrontiert. Israel steckt in der Kriegssituation, wir nicht, was wohl bloss eine Frage der Zeit ist. Denn auch ein eiserner Vorhang könnte einmal gelüftet werden.

Ich frage mich, wieso die Moral bei uns eher schlecht ist. Gibt es tatsächlich nichts, was man verteidigen könnte? Sind die Mitmenschen, die Freiheit, die Demokratie wirklich nichts wert? Liegen die Ideale in anderen Breitengraden, ist Landesverteidigung im Moment nicht gerade modern, oder sind viele einfach zu faul, um etwas zu leisten?

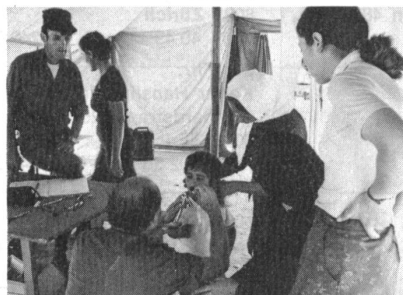
Ich bin nicht mit allem einverstanden, bin aber jederzeit bereit, meinem Vaterland zu dienen. Damit habe ich natürlich ein Wort aus der Mottenkiste geholt; ich brauche es aber ganz bewusst. Doch für moderne, aufgeschlossene Weltbürger ist dies selbstverständlich bloss eine Floskel. Wieso haben gewisse Leute Mühe, sich zur Schweiz zu bekennen? Auswanderer aus politischen Gründen sind bei uns doch eher selten.

Es wäre ein Armutszeugnis, wenn sich unsere Soldaten erst durch den Ernstfall motivieren liessen. (Wäre diese Motivation dann eher zu rechtfertigen?) Ich glaube, dass vermehrte Information über Staat und Armee (nicht erst vor Schulschluss) sicher von Vorteil wäre. Vorgesetzte im Militär, Väter und vor allem Mütter könnten dazu einen bedeutenden Beitrag leisten. Wenn die Eltern bereit wären, diese Aufgabe zu übernehmen, wäre vielleicht auch die Jungmannschaft bereit, Verantwortung zu tragen.

Mit meinen Gedanken möchte ich nicht einfach alle Schweizer Soldaten verurteilen und alle Israeli in den Himmel heben. Ich weise vielmehr – zwar zynisch, aber nicht verbittert – auf eine Tendenz hin, die doch schon recht viele Anhänger gefunden hat.

Elisabeth Rufener

(Die Bilder wurden mir freundlicherweise von der Israelischen Botschaft und dem Israelischen Generalkonsulat zur Verfügung gestellt.)



Bei Bedarf springt der Militärarzt ein.



Mit 19 Jahren trägt er schon Verantwortung für Tausende.



In Jerusalem: Die Gesichtsausdrücke sprechen für sich.



Die Landesverteidigung wird nicht nur den Männern überlassen.



An der Klagemauer

Jean-Arbenz-Fahrt

Bereiten Sie sich auf die Teilnahme an der «Schweizerischen» vor? Die Jean-Arbenz-Fahrt 1978 ist eine ausgezeichnete Trainingsmöglichkeit!

Sind Sie schon stolzer Träger der

Fachauszeichnung für Motorfahrer

gratulieren wir Ihnen dazu herzlich und fordern Sie auf, Ihre Kenntnisse an der Jean-Arbenz-Fahrt 1978 anzuwenden. Wollen Sie die Auszeichnung im nächsten EK erlangen, bietet Ihnen unsere Fahrt die Möglichkeit zum Üben.

Wir erwarten Sie deshalb
am 29. April 1978
im Raum Burgdorf
in Zweier-Equipen
Startgeld Fr. 16.— pro Person
(inkl. Mittagsverpflegung)

Anmeldedrist 3. April 1978 an
Dfhr Moser Anna-Maria
Melchtalstrasse 2, 3014 Bern
(Telefon Büro 031 67 24 40)

Jeder Teilnehmer wird ein kleines Erinnerungsgeschenk erhalten.

Wir sind überzeugt, dass die Jean-Arbenz-Fahrt 1978 allen Kameradinnen und Kameraden etwas zu bieten hat und erwarten Sie in Burgdorf!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
OK Jean-Arbenz-Fahrt 1978

Anmeldetalon

Mannschaftsführer

Grad _____

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Sektion _____

Tf P _____ G _____

Fahrer

Tf P _____ G _____

Sommermeisterschaften der Geb Div 12

20. Mai 1978

Die Geb Div 12 unternimmt auch dieses Jahr grosse Anstrengungen, um den Angehörigen des Frauenhilfsdienstes sowie des Rotkreuzdienstes eine Startmöglichkeit an ihren Sommermeisterschaften zu geben. Die Veranstalter werden eigens eine FHD/RKD-Kategorie schaffen, damit die Zweier-Patrouillen ihren Möglichkeiten entsprechend einen fairen Postenlauf bestreiten können. Hoffentlich werden sich am 20. Mai im Raume Chur doch einige Kameradinnen zum Start einfinden! (Siehe Veranstaltungskalender.)

Fahrerinnen und Sekretärinnen: meldet euch!

Die Dienststelle Frauenhilfsdienst

(Neuengass-Passage 3, 3011 Bern, Telefon 031 67 32 73/74, Dfhr Peyer) sucht für die Einführungs- und Kaderkurse 1978

Kursfahrerinnen und Kurssekretärinnen

Einf K 1 3. 4. bis 29. 4. in Kreuzlingen:
2 Fhr + 1 Sekretärin

Einf K 2 12. 6. bis 8. 7. in Bellinzona:
2 Fhr + 2 Sekretärinnen

Einf K 3 19. 6. bis 15. 7. in Dübendorf:
2 Sekretärinnen

Einf K 4 21. 8. bis 16. 9. in Kreuzlingen:
3 Fhr + 1 Sekretärin

Einf K 5 18. 9. bis 14. 10. in Drogens:
3 Fhr + 2 Sekretärinnen

KK I 23. 10. bis 4. 11. in Kreuzlingen:
2 Fhr + 1 Sekretärin

KK II 6. 11. bis 25. 11. in Kreuzlingen:
1 Fhr + 1 Sekretärin

Hätten Sie nicht Interesse daran, als *Kursfahrer* die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten in einem Einführungskurs zu erleben? Wenn Sie im EK wegen der Treibstoffsparmassnahmen nur wenige Transporte ausführen können, so werden Sie sich über Fahrgelegenheiten in einem Einf K nicht zu beklagen haben und lernen dabei gleichzeitig die Region, in welcher Sie stationiert sind, gründlich kennen.

Als *Kurssekretärin* haben Sie die Möglichkeit, die Organisation und Durchführung eines Kurses mit über hundert Teilnehmerinnen an «vorderster Front» zu erleben. Ihre Kenntnisse aus dem zivilen Bereich werden Sie hier einsetzen können. Ihre

Erfahrungen, welche Sie als Kurssekretärin sammeln, werden Ihnen auch in Ihrem Beruf nützlich sein.

Kursfahrerinnen und Kurssekretärinnen können sich für vier, evtl. auch für zwei Wochen zur Verfügung stellen. Sie erhalten Sold, Erwerbsausfallentschädigung und Eintrag im DB (gilt nicht als EK). Es besteht auch die Möglichkeit einer zivilen Anstellung mit Entschädigung von Fr. 48.— pro Tag (Arbeit in Uniform).

Internationaler Vier-Tage-Marsch in Nijmegen/Holland

(15. bis 23. Juli 1978)

Der Schweizerische FHD-Verband möchte auch dieses Jahr wieder eine Marschgruppe an den Internationalen Vier-Tage-Marsch delegieren. Wer möchte nicht etwas gegen die vielleicht wichtigste Ursache der uns bedrohenden Zivilisationskrankheiten, den Bewegungsmangel, tun? Das Marschieren ist wohl das einfachste Mittel dagegen, und das notwendige vier- bis fünfmonatige Training für den Vier-Tage-Marsch unter Gleichgesinnten dürfte Gewähr für ein einwandfreies Bewältigen dieser harten Prüfung von 4×40 km und somit für das Erreichen einer bemerkenswerten Kondition bieten. Dieser Sieg über sich selbst in der internationalen Atmosphäre von Nijmegen wird Sie, wie viele FHD vor Ihnen, mit grosser Befriedigung erfüllen und zum unvergesslichen Erlebnis werden. Bedingungen für Teilnehmerinnen am Marsch: Dienstauglich, ausdauernd, Mindestalter grundsätzlich 22 Jahre. Jüngere haben sich über ihre sportliche Betätigung (OL, J+S, frühere Beteiligung am Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch in Bern usw.) auszuweisen. Mindestanforderung: 500 km aufgeteilt in wöchentlichen Trainings, möglichst mit Kameradinnen aus der gleichen Gegend (FHD-Schuhe). Obligatorische Trainings mit der gesamten Marschgruppe: Marsch um den Zugersee (40 km), Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch (2×40 km), 60-km-Lauf von Burgdorf, Haupttraining (2×40 km).

Weiter kann sich noch eine Betreuerin auf dem Fahrrad melden. Bedingungen: Gute und kräftige Velofahrerin, Kenntnisse im San D.

Für Auskunft und Anmeldung:

Grfhr Degoumois Andrée, Ahornweg 10, 5400 Baden, Telefon G 01 215 35 90, P 056 22 40 29.

Anmeldeschluss: 15. März 1978 (Nachmeldungen möglich).

Redaktionelle Mitteilung

Unsere welschen Kameradinnen hegten schon seit längerer Zeit den Wunsch, aus verständlichen Gründen sich einer Militärzeitschrift in französischer Sprache anzuschliessen. Dies ist nun seit Januar 1978 Tatsache geworden, ist doch den SCF im «Sous-Officier – Notre armée de milice» eine Seite zur redaktionellen Mitarbeit eingeräumt worden. Cond Christiane Décosterd wird für die Texte im «Sous-Officier» verantwortlich zeichnen, aber auch gleichzeitig als französischsprachende Mitarbeiterin die Redaktion der FHD-Zeitung im «Schweizer Soldat» beibehalten. Der Zentralvorstand des SFHDV möchte jedoch hiermit festhalten, dass die FHD-Zeitung weiterhin das offizielle Organ des SFHDV für alle Mitglieder bleibt und dass sämtliche wichtigen Mitteilungen in den drei Landessprachen hier erscheinen werden. Somit wird der französische Teil stark reduziert, doch freuen wir uns auf eine enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Kameradinnen vom «Sous-Officier».

Communiqué rédactionnel

Il y a quelque temps déjà, nos camarades romandes ont exprimé le désir de pouvoir s'exprimer dans une revue militaire de langue française – désir bien naturel. Ceci est chose faite depuis janvier 1978, une page étant réservée à nos SCF romandes dans le «Sous-Officier – Notre armée de milice». Cond Christiane Décosterd est en charge de la rédaction des textes destinés au «Sous-Officier» tout en continuant de collaborer avec la rédaction du Journal SCF dans le «Schweizer Soldat» pour l'élaboration des textes français. Le Comité central de l'ASSCF tient à souligner que le Journal SCF reste l'organe officiel de notre association pour tous ses membres, et que tous les communiqués importants y seront publiés dans les trois langues nationales. La partie française s'en trouvera fortement réduite, mais nous nous réjouissons d'une collaboration étroite et amicale avec nos camarades romandes du «Sous-Officier».

Aufgerüstet wird nicht mehr in erster Linie, um vom Gegner Blut, sondern um von ihm politisches Willfahren und Handlecken zu erzwingen.

Max Kummer



Invitation Cours de perfectionnement de l'ASSCF pour Sof SCF les 27/28 mai 1978 à la Ref. Heimstätte, Gwatt

Formation à l'entretien

Programme:

Samedi, 27 mai 1978

- 1000–1030 Entrée en service, salutation et classement
1030–1200 Nous faisons connaissance
1230 Dîner
1500–1630 Comment puis-je commencer la discussion en groupe?
1645–1800 La discussion continue
1900 Buffet froid
ensuite travail créatif en groupe

Dimanche, 28 mai 1978

- 0900–1215 Exercice pratique:
– organisation de l'exercice
– instruction / information
– distribution des devoirs
– organisation des devoirs
– réponses
– rapport
1230 Dîner
1400–1530 Résumé
1600 Licenciement

Logement: dortoirs (matelas)

Frais: fr. 40.— environ

Tenue: tenue travail

S'il y a suffisamment de participantes, le cours sera également tenu en français.

Inscription

Association: _____

Grade et Catégorie: _____

Nom et Prénom: _____

Adresse: _____

Bienvenues au Tessin

Nous avons l'honneur et le plaisir d'organiser cette année l'Assemblée des déléguées de l'Association Suisse des SCF et nous nous réjouissons déjà de vous saluer nombreuses à Bellinzona.

Notre association vous accueillera avec enthousiasme et joie et espère que vous passerez de belles journées dans notre Canton.

Programme:

Samedi 1. 4. 78

- dès 14.30 Accueil des participantes à la Caserne de Bellinzona et prise des logements
16.30 Visite au Château Schwyzois et au Musée historique
18.30–20.30 Souper à la Caserne
Soirée libre
24.00 Extinction des feux

Dimanche 2. 4. 78

- 07.15 Diane
08.00–08.45 Petit déjeuner
09.00–09.45 Services religieux catholique et protestant
10.00–12.00 Assemblée des déléguées à la Grande salle de l'Ecole des Arts et Métiers
12.15 Concert et apéritif à la Caserne
12.45 Dîner à la Caserne
env. 15.00 Fin de la partie officielle de l'Assemblée des déléguées
SCF Sandra Isotta
Présidente de l'Association
SCF Tessin

Communication de l'Office du Service complémentaire féminin

Libération du service des SCF qui ont atteint ou viennent de dépasser la limite d'âge valable dès le 1er janvier 1978

Lors de sa séance du 9 novembre 1977, le Conseil fédéral a accepté la modification de l'article 6 de l'ordonnance concernant le SCF. La nouvelle teneur de cet article est la suivante:

Les membres du Service complémentaire féminin sont libérés:

- A 50 ans révolus, mais dans les classes 1–4, à 55 ans révolus;
- lorsqu'elles perdent la nationalité suisse;
- en vertu de la décision d'une commission de visite sanitaire.

L'alinéa 2, d'après lequel les SCF qui ont dépassé la limite d'âge peuvent rester incorporées dans la réserve, est supprimé.

Dans les dispositions transitoires, le Conseil fédéral a arrêté ce qui suit:

«Les femmes qui, lors de l'entrée en vigueur de cette modification, ont dépassé la limite d'âge fixée à l'article 6, lettre a, doivent être libérées du service jusqu'au 31 décembre 1979.»

Les libérations qui doivent avoir lieu en vertu de cette disposition s'échelonnent comme suit:

SCF/cond Chef gr/Chef cuis	Classes		Date de la libération
	Intendante/compt Chef S/Chef col		
—1922	—1919		30. 6.1978
1923—1926	1920—1922		31.12.1978
1927—1929	1923—1924		31.12.1979

Il sera naturellement donné suite aux demandes de libération du service des SCF qui ont eu 50 ans, ou 55 ans respectivement et qui désirent être libérées du SCF avant les dates mentionnées plus haut.

Office du service complémentaire féminin
Chef SCF Johanna Hurni

Benvenute in Ticino

Abbiamo avuto l'onore e il piacere di organizzare quest'anno la settima Assemblea delle Delegate dell'Associazione Svizzera delle SCF, e ci auguriamo di potervi salutare numerose a Bellinzona. Accoglieremo le camerate di tutta la Svizzera con entusiasmo ed allegria affinché possano passare due serene giornate primaverili nel nostro Cantone.

Programma:

Sabato 1. 4. 78

- dalle 14.30 Ricevimento delle partecipanti alla Caserma di Bellinzona e presa degli accantonamenti
- 16.30 Visita al Castello di Svitto e del Museo storico
- 18.30—20.30 Cena in Caserma
Serata libera
- 24.00 Silenzio

Domenica 2. 4. 78

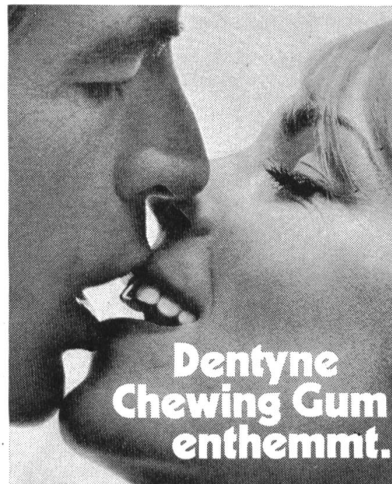
- 07.15 Diana
- 08.00—08.45 Colazione
- 09.00—09.45 Servizi religiosi cattolico e protestante
- 10.00—12.00 Assemblea delle Delegate nell'Aula Magna della Scuola Arti e Mestieri
- 12.15 Concerto e aperitivo in Caserma
- 12.45 Pranzo in Caserma
- 15.00 Fine della parte ufficiale dell'Assemblea delle delegate
SCF Sandra Isotta
Presidente Assoc. SCF Ticino

*Dem Frieden wird tropfenweise
Krieg zugegossen, wie Kaffee der
Milch, und wo dann eigentlich das
Weiss aufhört und das Schwarz
beginnt, ist nicht auszumachen.*
Max Kummer

FHD - Sympathisanten

**Wir
begleiten
Sie**

RENTENANSTALT
Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt



**Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.**



**Soup Drink
im 1-Portionen-Beutel**

9 Sorten

Maggi.

MIGROS-Preise jetzt erst recht!

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
11./12. 3. 1978	SMSV	Sternmarsch der Blauen Truppen	Langnau i. E.	Werner Saurer Tscharandistr. 9 4500 Solothurn Tel. P 065 22 65 73	12. 2. 78 Nachmeldungen möglich
22. 4. 1978	UOV Zug	Marsch um den Zugersee	Zug	Kolfhr A. Nosedà Sihlberg 20, 8002 Zürich Telefon 01 202 89 53	31. 3. 78
29. 4. 1978	VBMF/GMMB BM	Jean-Arbenz-Fahrt	Burgdorf	Dfhr A.-M. Moser Melchtalstr. 2, 3014 Bern Telefon G 031 67 24 40	3. 4. 78
20. 5. 1978	Geb Div 12	Sommer- meisterschaften	Raum Chur	Dfhr M. Graber Gürtelstrasse 37, 7000 Chur Telefon 081 24 34 09	31. 3. 78
20./21. 5. 1978	UOV Bern	Schweiz. 2-Tage-Marsch	Bern	Grfhr A. Degoumois Ahornweg 10, 5400 Baden Telefon G 01 215 35 90 P 056 22 40 29	17. 4. 78
27./28. 5. 1978	FHD-Verband Thun/Oberland	Weiterbildungskurs für Uof 1978	Gwatt/Thun	Grfhr A. Fahrni Erlenstr. 45, 3612 Steffisburg	30. 4. 78
27./28. 5. 1978	SMSV	Schweizerische Sanitätstage 1978	Bremgarten	Vereinspräsidentin oder Kolfhr E. Maurer Schlossstr. 24, 3098 Köniz	
17. 6. 1978	ALCM	Rallye de Bière	Bière	Cond N. Siegrist Ch. de Miremont 8 1012 Pully	5. 6. 78
15.-23. 7. 1978	SFHDV	Int. 4-Tage-Marsch	Nijmegen (Holland)	Grfhr A. Degoumois Ahornweg 10, 5400 Baden Telefon G 01 215 35 90 P 056 22 40 29	15. 3. 78 Nachmeldungen möglich
9. 10. 1978	SFHDV	Zentralkurs	Sursee	FHD H. Helfenstein Horwerstr. 78 6010 Kriens	